

# Päda.tipp!



## Editorial

Geschätzte Fachfrauen und Fachmänner

Mit dem Frühling kommt der vierte Päda.tipp! Es freut mich, Ihnen damit frische und frohe Grüsse zu überbringen.

Die vorliegende Nummer widmet sich im Brennpunktthema dem Praktikum. Dieses entpuppt sich noch immer als Dauerbrenner der Diskussion im Berufs-

feld. Entgegen allen Unkenrufen ist es noch nicht ausgestorben. Weiter möchte ich Ihnen wie immer einen kleinen Einblick in meine Arbeit geben. Dieses Mal ist es die Laufbahnberatung, die ich Ihnen als beliebtes Angebot von Päda.logics! vorstelle.

Darüber hinaus erhalten Sie mit dem Päda.tipp! wie gewohnt ein aktualisiertes Kursprogramm (mit einigen neuen Kursdaten)

sowie verschiedene Tipps und Tricks. Mögen Sie Ihnen einige Anstösse geben und wie der Frühling willkommen sein.

Ich wünsche Ihnen eine interessante, gute Zeit.

Ihr Daniel Eggenberger

- 1 Im Brennpunkt
- 2 Päda.blog!
- 3 Einblick
- 4 Kursprogramm
- 5 Über ein Projekt
- 6 Tipps und Tricks
- 7 Materialien

## Im Brennpunkt

### Pro und Kontra Praktikum in sozialen Organisationen

Ende des letzten Jahres staunte ich nicht schlecht, als ich im Bund über die städtischen Kinderkrippen Bern's die folgende Schlagzeile las:

«Praktikanten ersetzen in Kitas Lehrlinge. Die städtischen Kitas müssen 800'000 Franken sparen. Sie tun dies beim Personal» (16.11.2015). War in den letzten Jahren nicht genau vom Gegenteil die Rede? Dass das Praktikum abgeschafft gehöre? Dass man aufhören solle, junge Leute auszunutzen?

#### Schafft das Praktikum ab

Bereits im Jahr 2010 bezog die Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales, SAVOIRSOCIAL, in einem Positionspapier dezidiert Stellung gegen das Praktikum. KIBESUISSE stiess in dasselbe Horn. Im Anschluss an die Einführung der Ausbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung im Jahr 2006 lehnten beide das Berufspraktikum ab. Angesichts der Tatsache, dass viele junge Menschen selbst nach einem Praktikum keine Lehrstelle finden, betrachteten sie dieses als unnötige und problematische Zwischenschleufe. Weil eine berufliche Grundbildung direkt im Anschluss an die Volksschule begonnen werden kann, forder-

ten sie einen Verzicht auf das Praktikum.

Dieselbe Haltung nimmt jüngst auch der Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD ein. In seiner Broschüre zum Musterarbeitsvertrag für Kinderkrippen, Kinderhorte und Mittagstische (2015) heisst es: «Der VPOD ist der Auffassung, dass diese Praktika unterbunden werden müssen. Betriebsbewilligungen dürfen nur erteilt werden, wenn ein Betriebskonzept vorliegt, welches ohne diese Form der unterbezahlten Arbeitskräfte auskommt» (Seite 9).

#### Eine jahrelange Kontroverse

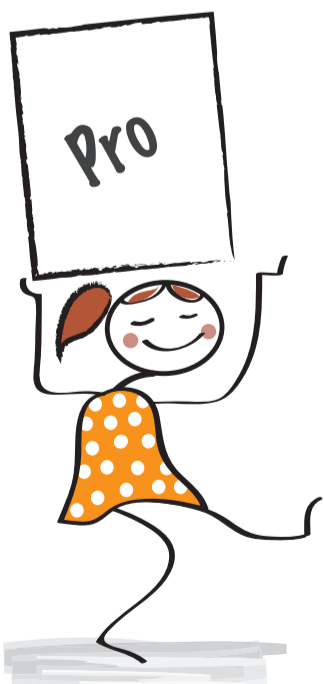
Seit Jahren geniesst das Praktikum einen umstrittenen Ruf. Wir haben es hier mit einer klassischen Kontroverse in einem Berufsfeld zu tun. Wie der Fall in der Stadt Bern überdeutlich zeigt, scheiden sich die Geister. Auf der einen Seite diejenigen, die das Praktikum abschaffen wollen. Auf der anderen die, welche es sogar als Sparmassnahme wieder einführen möchten.

Ich selber kann die teilweise vorhandene Polemik nicht verstehen. Seit vielen Jahren im Berufsfeld tätig, bildete ich viele junge Menschen inkl. Praktikant/

Innen aus. Auch als Berater war ich immer wieder in Situationen involviert, die unter anderem das Praktikum betrafen. Mit diesen Erfahrungen integrierte ich bereits vor Jahren den Kurs «Professionelle Praktikumsanleitung» in mein Bildungsangebot. Deshalb habe ich auch heute laufend mit Fragen rund ums Praktikum zu tun. Vor diesem Hintergrund empfinde ich das Praktikum weitaus weniger problematisch als die erwähnten Protagonisten. Was ist denn so schlecht an einem Praktikum, dass man es wie ein Unkraut ausmerzen will?

#### Kontra Praktikum

Einverstanden, auch ich kenne Betriebe, die Praktikant/Innen weniger als einen Lehrlingslohn bezahlen; die über kein Praktikumskonzept verfügen; die ein Praktikum an einen jungen Menschen vergeben, der bereits ein oder sogar zwei Praktika absolvierte; die bloss Hilfsarbeiten verteilen; die keine regelmässige und kompetente Anleitung gewährleisten; die das Praktikum nicht für ein gezieltes Coaching der jungen Menschen zur weiteren Berufswegplanung nutzen; und die ein Praktikum ohne eine Chance zuzusagen, sich später für eine Ausbildungsstelle



bewerben zu können. Solche Betriebe müssen sich in der Tat die Bezeichnung gefallen lassen, dass sie Praktikant/Innen ausnutzen. Doch wie die Realität zeigt, vergeht Unkraut nicht und existieren nichts desto trotz sehr viele Institutionen, die mit vorbildlichen Massnahmen solche Mängel vermeiden.

#### Pro Praktikum

Gegenüber den Kontra-Argumenten sehe ich auch einige Punkte, die für ein Praktikum sprechen. Viele junge Menschen betrachten ein Praktikum als willkommene Gelegenheit, ihren Berufswunsch zu klären und heraus zu finden, ob sie sich für eine Lehre in der Kinderbetreuung überhaupt eignen. Oftmals ist es aber auch so, dass Jugendliche nach der Volksschule noch gar nicht wissen, was sie einmal lernen und werden möchten. Ihnen verhilft ein Praktikum zu neuen Erfahrungen und Anstössen. Weiter gibt es zudem die schulmüden und noch richtungslosen Menschen, die erstmals einfach bloss arbeiten möchten. Sie haben die Nase voll von Schule und freuen sich deshalb auf erste Erfahrungen in der Arbeitswelt. In all diesen Fällen ist es Gold wert, in der Form eines Praktikums eine Gelegenheit für die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu erhalten. Da pädagogische und soziale Institutionen spannende,

lebendige, teamorientierte und interessante Betriebe sind, stellen sie aus der Sicht der Jugendlichen überaus dankbare Praktikumsorte dar.

#### Basics und Ziele der Praktikumsanleitung

Abgesehen von allem Pro und Kontra und abgeleitet aus dem Gesagten, gibt es einige wichtige Basics und Ziele für die professionelle Praktikumsanleitung:

- Kriterien für Praktikumsvergabe festlegen
- Angemessenen Praktikumslohn bezahlen
- Praktikumskonzept (weiter) entwickeln
- Regelmässige Praktikumsanleitung gewährleisten
- Praktikumsanleiter/Innen methodisch-didaktisch befähigen
- Spannende und interessante Praktikumsaufgaben ermöglichen
- Praktikant/Innen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten
- Einführung in die Arbeitswelt steuern und reflektieren
- Praktikant/Innen bei den nächsten beruflichen Schritten coachen
- Chancen zur Bewerbung für eine Lehrstelle ermöglichen

Was übrigens den Lohn betrifft: In vielen Betrieben beträgt er um die Fr. 1000.-. Für jeman-

den, der erst gerade aus der Schule kam, finde ich das keinen schlechten Lohn. Auch angesichts eines Lehrlingslohnes, der im ersten Jahr weitaus tiefer liegt, verstehe ich nicht, weshalb man immer wieder über die Praktikumlöhne schimpft.

#### Praktikum aufwerten

Über obige Basics hinaus sehe ich folgende zusätzliche Möglichkeiten, um das Praktikum weiter zu entwickeln und aufzuwerten:

- Praktikumpalette vergrössern und neue, sinnvolle Angebote schaffen (z.B. Kurzpraktikum, Praktikum im Rahmen eines 10. Schul- oder eines Sozialjahres, Vorpraktikum für HF und FH usw.)
- Praktikum in die Zuständigkeit einer ausbildungsverantwortlichen Person geben und Synergien zwischen Lehre und Praktikum herstellen
- Praktikum gruppen- und betriebsübergreifend organisieren und zusammenarbeiten

Aufgrund vielfältiger eigener Erfahrungen weiss ich, dass es hier grosse Potenziale gibt. Insbesondere mittlere und grössere Trägerschaften könnten sie nutzen. Auf diese Weise müsste man definitiv feststellen: Wenn man Unkraut pflegt, statt es auszumerzen, wachsen unerwartet schöne Pflanzen heran!

Päda.blog!

## Neuste Beiträge

Hier die neusten Beiträge im Päda.blog!

- Kinderhort: Die Sicht von Kindern und Eltern
- VPOD-Broschüre zum Musterarbeitsvertrag wirft Fragen auf
- Hilfsmittel für die naturpädagogische Arbeit
- Essenssituationen gestalten
- Frühe Förderung im Kanton St. Gallen
- Zufriedenheit von Lernenden mit ihrem Lehrbetrieb
- Tablet in der Kinderkrippe
- Anforderungsprofil für Fachfrauen / Fachmänner Betreuung

[www.paeda-logics.ch/blog](http://www.paeda-logics.ch/blog)



Beachten Sie zu diesem Thema im Kursprogramm den Kurs «Professionelle Praktikumsanleitung. Werkzeuge und Grundlagen zur Gestaltung eines pädagogischen Praktikums.»

## Einblick

### Laufbahnberatung

Viele Fachleute stellen sich die Frage, wie sie sich beruflich weiter entwickeln sollen. Sie möchten sich beruflich verändern. Da es nicht immer leicht fällt, sich im Dschungel der Angebote zu recht zu finden, werde ich regelmässig für Laufbahnberatungen im Sozial- und Bildungsbereich angefragt. Eine solche Beratung kann sehr unterstützend sein, wenn man nicht so recht weiter weiss oder das Gefühl aufkommt, nicht vom Fleck zu kommen bzw. sich im Kreis zu drehen.

Die Aus- und Weiterbildungsangebote im sozialen und pädagogischen Berufsfeld veränderten sich in den letzten Jahren stark. Diese Angebote sind vielfältig und interessant. Neben den bis-

her vorhandenen Möglichkeiten entstehen zudem laufend neue spannende Angebote. Darüber hinaus gibt es heute auch verschiedene Verfahren, zu Berufsabschlüssen zu gelangen, fehlende Berufsabschlüsse nachzuholen oder sich vorhandene berufliche Erfahrungen gleichwertig anerkennen zu lassen.

Ausgehend vom eigenen Werdegang beinhaltet eine Laufbahnberatung eine Standortbestimmung. Neben der Beurteilung der aktuellen, beruflichen Situation umfasst das Beratungsgespräch die Vermittlung von Informationen und Übersicht. Es zeigt Chancen und Grenzen sowie Vor- und Nachteile beruflicher Möglichkeiten auf. Die Beratung gibt Impulse, führt zu

neuen Ideen und ermöglicht eine bessere Orientierung. Zudem erlaubt sie, die nächsten beruflichen Schritte zu ordnen, zu strukturieren und zu planen.

Erfahrungsgemäss dauert eine Laufbahnberatung zwischen einer Stunde bis vier Stunden. Je nach Fragestellung lässt sich eine Beratung mit einem individuellen Coaching bei der beruflichen Neuausrichtung kombinieren. Zur Unterstützung der Beratungssuchenden nutze ich verschiedene Hilfsmittel, unter anderem die umfassende Linkliste auf der Website von Päda.logics! Sicher finden Sie dort auch für sich nützliche Informationen.

[www.paeda-logics.ch/links](http://www.paeda-logics.ch/links)



## Das Angebot von Päda.logics!

Führung | Beratung | Entwicklung | Bildung im pädagogischen und sozialen Berufsfeld

### Schwerpunkte

Coaching, Beratung und Expertise in der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung | Berufsbildung

Konzept-, Organisations- und Teamentwicklung | Supervision | Führungcoaching  
Projektleitung | Leitung auf Zeit | Laufbahnberatung | Evaluationen

# Kursprogramm 2016

## Berufsbildungskurse

### Professionelle Praktikumsanleitung

Werkzeuge und Grundlagen zur Gestaltung eines pädagogischen Praktikums

Kursdauer: 2 Tage  
Mittwoch, 9.11. und 30.11.2016, 9.30 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 500.-

### Optimale Ausbildungsorganisation im Lehrbetrieb

Entwicklung und Gestaltung der Rolle der Berufsbildungsverantwortlichen

Kursdauer: 6 Nachmittage  
Dienstag, 19.4., 14.6., 23.8., 25.10., 6.12.2016, 17.1.2017  
jeweils 14 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 690.-

### FaBe – Tipps und Tricks für Berufsbildner/Innen

Rezepte aus der Küche von Berufsbildner/Innen, die Fachfrauen / Fachmänner Betreuung ausbilden (alle Fachrichtungen)

Mittwoch, 22.6.2016, 8.30 – 12 Uhr | Zürich | Fr. 140.-

### Umgang mit Lerndokumentationen – Bezüge zur IPA

Arbeits- und Projektdokumentationen als Mittel zur Reflexion und als ideale Vorbereitung der IPA

Mittwoch, 22.6.2016, 14 – 17.30 Uhr | Zürich | Fr. 140.-

### Ausbildungsgespräche – lebendiger Dialog mit Lernenden

Gesprächsformen und Potenziale, um im Ausbildungsalltag am Ball zu bleiben

Mittwoch, 5.10.2016, 8.30 – 12 Uhr | Zürich | Fr. 140.-

### Beurteilung von Personen in Ausbildung

Grundlagen und Hilfsmittel zur wirksamen Beurteilung von Studierenden, Lernenden und Praktikant/Innen

Mittwoch, 5.10.2016, 14 – 17.30 Uhr | Zürich | Fr. 140.-

### Methodik und Didaktik für Ausbildungsbetriebe

Ausbildung spannend, lustvoll und wirksam gestalten

Kursdauer: 2 Tage  
Mittwoch, 26.10.2016, 18.1.2017, 9 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 540.-

## Führungskurse

### Basics für die Team- und Gruppenleitung

Einführung ins Leiten eines Teams

Kursdauer: 6 Tage  
Donnerstag, 8.12.2016, Mittwoch, 15.2., 12.4., 21.6., 23.8., 25.10.2017  
9 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 1500.-

### Führungskurs für Stellvertreter/Innen

Die Kunst, gleichzeitig nach oben und unten zu schauen und sich im Sandwich trotzdem wohl zu fühlen

Mittwoch, 13.4., 15.6., 7.9.2016  
Mittwoch, 2.11.2016, Donnerstag, 12.1., Mittwoch, 22.3.2017  
9 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 770.-

### Organisations- und Teamentwicklung

Mittel und Hebel für die Entwicklung von Kinderkrippen und Kinderhorten

Kursdauer: 1 ganzer Tag und 6 Nachmittage  
Mittwoch, 11.5.2016, 9 – 17 Uhr, Dienstag, 17.5., 21.6., 30.8., 1.11.,  
20.12.2016, 7.3.2017, 14 – 18 Uhr | Zürich | Fr. 1380.-

## Weiterbildungskurse

### Kinderbetreuung in der Schweiz

Einführung für (ausländische) Fachleute in Grundlagen, Aspekte, Organisation und Strukturen von Kinderkrippen und Kinderhorten

Mittwoch, 1.6.2016, 13.30 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 140.-

### Motivationspritze

So macht es Spass: Grundlagen und Möglichkeiten, um Motivation und Arbeitsfreude (zurück) zu gewinnen

Mittwoch, 14.12.2016, 9 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 270.-

## Zielgruppe

Pädagogisch und sozial tätige Fachleute | Fachleute der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung | Führungskräfte | Trägerschaftsmitglieder | Praktikumsanleiter/Innen | Berufsbildner/Innen | Berufsbildungsverantwortliche aller Berufsgruppen | andere Interessierte

## Details, Informationen, Anmeldung

www.paeda-logics.ch | 044 380 04 70 oder 076 50 20 345

## Ausführliche Beschreibung von jedem Kurs

www.paeda-logics.ch/kurse/kurse2016

## Kursleitung

Daniel Eggenberger



## Über ein Projekt

Im letzten Pädagogik! handelte ein Beitrag vom KITA-MOBIL, der Kinderkrippe im Zirkuswagen. Unter anderem war von der Evaluation des bis Sommer 2015 dauernden Pilotprojekts die Rede. Seit Januar 2016 liegt der ausführliche Evaluationsbericht vor. Er zeigt auf, unter welchen Voraussetzungen das Projekt zustande kam, wie es sich entwickelt hat und welche Erfahrungen damit gemacht wurden.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich das Konzept im Alltag vollumfänglich bewährt. Die Kombination seiner verschiedenen Aspekte – Naturbezug, frühe Umweltbildung, Vermittlung von Werten bei der Förderung des Generationendialogs und individuelle Förderung der Kinder – ermöglichte eine ausgesprochen gehaltvolle Kinderbetreuung. Sie bereitete viel Spass und Freude. Insbesondere in der Zusammenarbeit mit dem Pflegeheim Rehalp entstanden viele wertvolle und sehr menschliche Begegnungen zwischen den Kindern und den pflegebedürftigen Bewohner/Innen im Pflegeheim Rehalp.



Neben der Projektevaluation entstanden in den letzten Monaten verschiedene inspirierende Videoclips, welche den besonderen Betreuungsalltag dokumentieren. Sie können auf YouTube angeschaut werden.

Evaluation unter [www.kita-mobil.ch](http://www.kita-mobil.ch)  
Videoclips unter <http://bit.ly/kita-mobil-videoclips>



## Tipps und Tricks

### Für Berufsbildner/Innen

#### Ausbildungsreform Fachfrau / Fachmann Betreuung

Trotz der hohen Zufriedenheit mit der beruflichen Grundbildung FaBe muss sich dieser Beruf laut SAVOIRSOCIAL noch stärker an gesellschaftliche Entwicklungen und wachsende Anforderungen anpassen. Seit letztem Jahr existiert ein Reformkonzept zur Revision der Ausbildung. Der Massnahmenkatalog ist umfassend und betrifft die Positionierung, die Tätigkeitsbereiche, das Tätigkeitsprofil, die überbetrieblichen Kurse und das Qualifikationsverfahren.

<http://bit.ly/reformkonzept-fabe-kurzversion>

#### Im Verbund ist man stärker

Im Umfeld der Fachhochschule Nordwest-Schweiz ist im Bereich der Bildungssoziologie eine interessante Arbeit entstanden. Sie trägt den Titel «Lehrbetriebsverbände in der Praxis. Multiple Fallstudie zu einer neuen Organisationsform der betrieblichen Lehre». Die Idee des Ausbildungsverbands bietet zahlreiche Potenziale für Lehrbetriebe. Gut zu wissen, dass Lehrbetriebe selber die Initiative ergreifen könnten, um einen (Klein-)Verbund zu gründen.

[www.bildungssoziologie.ch/lehrbetriebsverbuende](http://www.bildungssoziologie.ch/lehrbetriebsverbuende)

### Für Fachleute Kinderbetreuung

#### Sprachen lernen mit guten Apps

Der Herder-Verlag bietet eine sehr sympathische Sprachlern-App an. Es umfasst verschiedene Sprachen und stellt rund 150 Wörter aus mehreren

Themenbereichen bereit. Mit kindgerechten Zeichnungen und einfacher Bedienung ist die kostenlose App mühelos in Kinderkrippen anwendbar. Sie ist für Android- und Apple-Geräte in den jeweiligen App-Shops verfügbar. Weitere sehr nützliche Lern-Apps zum Sprachenlernen finden sich z.B. auch bei Phase 6, deren Angebote sich für die Arbeit mit Flüchtlingskindern eignen.

[www.phase-6.de/hallo](http://www.phase-6.de/hallo)

#### Ab in die USA und ans Ende der Welt

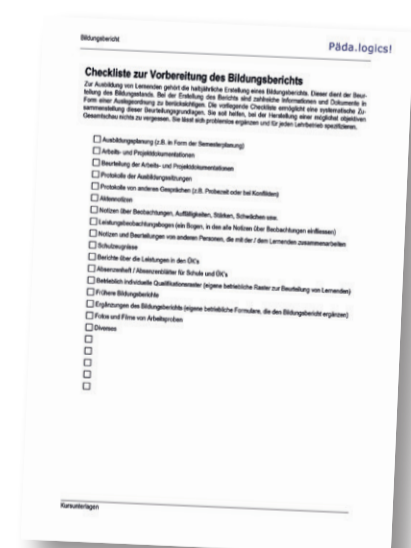
Lust auf ein Arbeitsjahr als Kinderbetreuer/In in den USA oder in Australien? Mit dem Apex-Auslandjahr ist das zu interessanten Konditionen (z.B. inkl. Gehalt und einem Reisemonat) möglich. Für die Teilnahme benötigt man ein Studium im sozialen Bereich oder eine abgeschlossene Ausbildung in der Kinderbetreuung. Das Minimum ist ein Nachweis von 400 Stunden in der Kinderbetreuung. Eine gute Sache insbesondere für junge Menschen, die gerade ihre Ausbildung abgeschlossen haben.

[www.proaupair.de](http://www.proaupair.de)

## Materialien

Zur Ausbildung von Lernenden gehört die halbjährliche Erstellung eines Bildungsberichts. Dieser dient der Beurteilung des Bildungsstands. Dabei sind zahlreiche Informationen und Dokumente in Form einer Auslegeordnung zu berücksichtigen. Eine Checkliste von Pæda.logics! hilft, bei der systematischen Zusammenstellung der Unterlagen nichts zu vergessen.

[www.paeda-logics.ch/download/materialien/](http://www.paeda-logics.ch/download/materialien/)



## Impressum

Herausgeber:  
Pæda.logics!  
  
Text:  
Daniel Eggenberger  
Pädagoge und  
Erziehungswissenschaftler  
  
Erscheint 2mal jährlich  
  
Gestaltung und Layout:  
Beatrice Graf  
[www.grafvonalonso.ch](http://www.grafvonalonso.ch)



Anmeldung Newsletter:  
[www.paeda-logics.ch/newsletter](http://www.paeda-logics.ch/newsletter)

[www.facebook.com/paeda.logics](http://www.facebook.com/paeda.logics)

## Kontakt

Pæda.logics!  
  
Daniel Eggenberger  
Juliastrasse 5  
8032 Zürich

+41 44 380 04 70  
+41 76 50 20 345

[info@paeda-logics.ch](mailto:info@paeda-logics.ch)  
[www.paeda-logics.ch](http://www.paeda-logics.ch)